

Andreas Gryphius (1616-1664)

## II.

### Mittag

AUff Freunde! lasst uns zu der Taffel eylen/  
In dem die Sonn ins Himmels Mittel hält  
Vnd der von Hitz und Arbeit matten Welt  
Sucht ihren Weg / und unsern Tag zu theilen..

5

Der Blumen Zir wird von den flammen Pfeylen  
Zu hart versehrt / das außgedörte, Feld  
Wüdscht nach dem Tau' / der Schnitter nach dem Zelt;  
Kein Vogel klagt von seinen Libes Seilen.

10

Itzt herrscht das Licht. Der schwartze Schatten fleucht  
In eine Höl / in welche sich verkreucht /  
Den Schand und Furcht' sich zu verbergen zwinget.

15 Man kan dem Glantz des Tages ja entgehn!  
Doch nicht dem Licht / das / wo wir immer stehn  
Vhn siht und richt / und Hell' und Grufft durchdringet.  
(111 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gryphius/ander/chap002.html>